



MARKTGEMEINDE SIEGHARTSKIRCHEN

Katastralgemeinde Plankenberg - Schloss Plankenberg P4

(Freizeitkarte-Homepage)

Auf einem unterkellerten Hügel über dem Ort gelegener, blockhafter Bau, bestehend aus einem Straßentrakt des 17. Jhs. und einem Erweiterungsbau mit Türmen an der Gartenseite von 1923.

Besitzgeschichte. 1622 an Stefan Plankh, 1647 an Johann Kaltschmidt von Eisenberg, oftmaliger Besitzerwechsel; 1797 an die Grafen von Fries, ab 1814 private Erziehungsanstalt der Grafen Fries; 1823-1912 Fürsten Liechtenstein, die 1884 das Schloss an Emil Jakob Schindler vermieteten, dessen Tochter Alma Mahler-Werfel ihre Kindheit hier verbrachte; Entstehung des Malerkreises der „Schule von Plankenberg“ um E. J. Schindler. 1923 an Harry Redlich, umfangreiche bauliche Veränderungen.

2geschossiger SO-Trakt 17. Jh., 1923 ergänzt durch 2 mächtige Ecktürme und einen flachen Anbau an der NW-Seite; einheitliche Wirkung durch Fassadierung 1923 mit Kordongesimsen, geraden Fensterverdachungen und barockisierenden Giebeln an den Hauptfronten, Schaufront mit akzentuierter Mittelachse (Tür von schmalen Fenstern flankiert im 1. Obergeschoß Balkon auf Kragsteinen mit Gusseisengeländer, Wappen der Grafen Fries und dem Walmdach vorgeblendeter geschwungenem Uhrengiebel, nach 1923). Gartenfassade dominiert von den vorspringenden 4geschossigen Ecktürmen mit mächtigen Zwiebelhelmen; die zurückspringende Mittelachse durch geschwungenen Volutengiebel, gräflich Fries'sches Wappen sowie durch säulengetragene Altane akzentuiert. Innen einige kreuzgratgewölbte Räume im Erdgeschoß.

Landschaftspark 19. Jh. (Umzäunung 1923), Freitreppen und Statuen (weiblicher Torso mit Wappenschild, Steingussgruppe Hirsch und Hirschkuh); barockisierende, schräg gestellte Einfahrt an der SO-Ecke zwischen Doppelpfeiler mit Eisengitter. Entlang des Hügels verlaufende Schlossmauer mit Pfeilern und geschwungenen Mauerverbindungen. (Bundesdenkmalamt, DEHIO Niederösterreich, 2003)